

V g
401



Vg
401

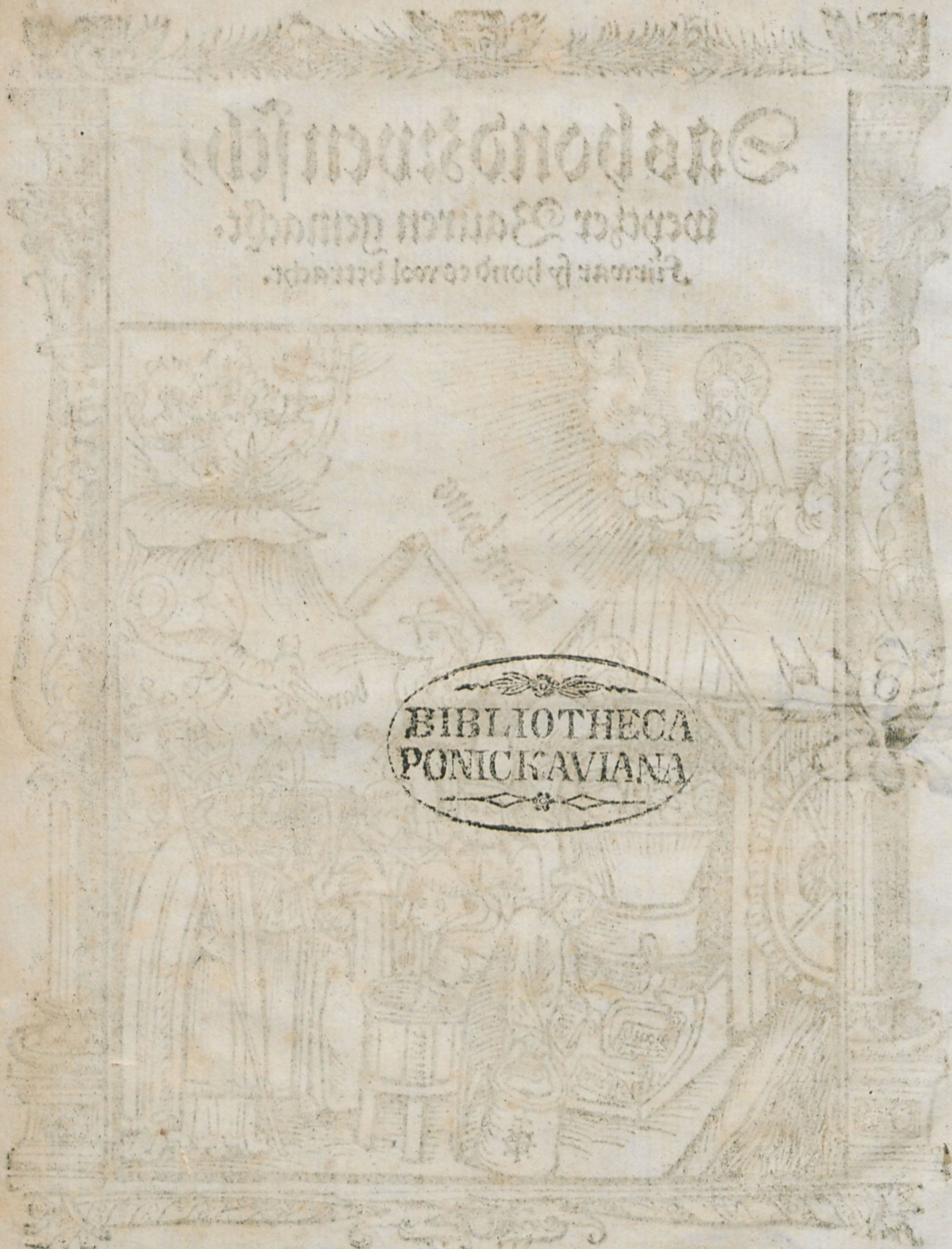
Das hondzwen sch wentzer Bauren gemacht. Fürwar sy hond es wol betracht.



UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

BIBLIOTHECA
POMICKAVIANA

Външнѣ оубо оубо
иже въ оубо оубо
иже въ оубо оубо



BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA





Der erst Paur.

Seyest gegrüeset aller tieff-
gründister / vnd hochgelertister Müll-
ler / dein Mülin zū malen auß den vier
Euangelistn / mitsampe dem außewöl-
ten vab Paulo / zū malen ist angelassen
auff welcher mülin das aller zartest haylsam vnd ho-
nig süesset mel der götlichen warhayt / zū ainem trost
Christenlichem volck / täglichen malt. Darauß das al-
ler böst brot gebachē. yedoch verdampfer geytz / durch
einblasung Sathane / sölich mel nit für honigsües Sund-
er als bitter gallen erkent wirt. In hoffnung vnser
schöpffer / werde mit seinen götlichen genaden / gedach-
tem Müller / welchen ich acht für den andren Daniele
als ain waren Propheten auß dem (vnngezweyset)
der haylig gaist redt. bey stand thun / damit das sües
mel in scherpfse seiner vernunft gebeütlet. Durch die
vnerstendigen blinden / tollē / verstopfften / geytigen /
vnd hochfertigen. So sich achten gelert sein / Iren ver-
terten blintheyten verharrent nit gehindert / Sunder
vns armen sūder sölich außewölt gebachen brot / dz
Christus selb ist. Zū erfolgung ewiger Säligkeit gedie-
nen möge Amen.

Der ander Paue

A Iniger got in ewigkaye
lob/er vnd danck sey dir geseyt
Der liebe so du zu vns hast
vns in der wüeste nit verlast
Also angesehen das wir
darinn so lang sind gangen ir
Da durch kummen in grosse not
gibst du vns yetz das hymel brot
Auch/ als deinem volck Israhel
zu auffenthaltung vnser seel
Sendest du vns yetz dein gnad
da durch dein müly aber gat
Die so lang ist gestanden leer
als ob der Müller gestorben weer
Dann das wasser der waren leer
was von dem rechten weg fast feer
Gerummen/ also lang bis das
die Euangelisch warhait was
An vil orten verschwigen gar
got/ des hastu genommen war
Den grossen mangel gsehen an
so dein volck lang zeyt hat gethan
In disem land vil jar vnd tag
nach Amos des Propheten sag
Als er an dem achtenden spriche
grosser hunger wirt zügeriche
Der wirt waren ain lange zeyt
auff allem erdrich nach vnd weyt
Doch wirt es nit ain hunger sein
das mangel werd an brot vnd wein
Sunder maint er am selben ort
allain den mangel des gots wort



Das man vnderstat zu weren
lang nyemant hat lassen leeren
Da durch dann yetz also blind
in rechtem glauben worden sind
Wir all/das kom ist zu bschaiden
ob wir Christen/oder Hayden
Seind/doch hat Got die verstantnuß
viler menschen erleucht in vns
Das sy in klarlicher sehen
(dann vor hat mögen bschehen
Da der geytz die münch vnd pfaffen
iren aignen nutz gelert hat schaffen
Die sich rüemen solcher eeren
das sy zu dem reych des herren
Habend den schlüssel vnd den gwalt
hat aber vmb sy also ain gstal
Sy hond nit wöllen hinein gon
ander nit wöllen dareinlon)
Aber man sicht yetz offenbar
in dem Euangelio fürwar
Das anders gar nicht ist dann die
Krafft gottes/so vns' armen hie
Ain haylsamkeit ain yeden ist
welcher wil sein ain warer Christ
Sol in dem Euangeli leeren
da findt man den rechten kerren
Got lieb zu haben fürbaß meer
dann wir finden in seiner leer
Wie gnädigklich er vns hat bedacht
die offnen sündler nit verschmacht
Wie oft ist er bey inen gessen
mit inen getruncen vnd auch gessen
Ir sünd miltigklich nachgelon
also das wir lernen verston



Die vil y der gnaden sein
diß ist sein ganze maynung gsein
Mit seiner güete vns zü im
zü ziehen/des verhör sein stym
Da er spricht/ Wem vil nach wirt glon
der selbig wirt auch vil lieb hon
So aber rauber worden sind
die mit listen so gar geschwind
Beraubent vnser seel vnd leyb
es sey jung/alt/man/oder weyb
Die freye kinder sein sollen
christi des herren/die wollen
Sy machen inen aigen knecht
mit ganzem gwalt on alles recht
Wie Pharo in Egypten het
der das volck hart betrucket het
Mit strengen wercken schwer vnd groß
vnzalberlich über die maß
Also man auch yetz muß klagen
die schwere burde so wir tragen
Die sy nit wollen anwüeren
mit ainem finger/sunder füeren
Mit grossen boch vns armen leüt
sagent gebeüt wider gebeüt
Wart hye/wart dort/wart widerumb
ain wenig hie/wenig dort vmb
Da durch sy sich selbs geirret hand
darumb ist dem Propheten and
Die milch der armen schafften fressen
das feist getödt vnd auch geessen
Das mit der wollen ward verweyßt
das schäfflein gots ward nit gespeyst
Inen solt wol sein bekant
das wir doch schäfflein seind genant



Mit oxen/vnd da bey leeren
das sy vns nit soltend beschwären
Mit kainen joch/sunder lon
bleyben/wie Christus hat gethon
Das aber nit ist beschehen
diß ellend hat angesehen
Got der herz/vnd zu vns gesant
in die wüeste/das ist Teütschland
Das die Römer nit mee betrachten
schöder dann ain wüeste achten
Ain scheyter buschen angezünt
das ist so vns nun würt verkiündt
Das Euangeli gerechtighen
durch den übertrefflichen
Weyt berüempren/hochgelerten man
Erasmus von Roterdam
Hat vns den weg recht auffgethon
das wir sicherlich mögen gon
Zü der waren hayligen geschufft
die alle ding weyt übertriff
Nach leer vnd frümbkeit der alten
disen busch brünnend behalten
Doch nit verzert zü kainer frist
das ander nit bedeüten ist
Dann das die geytigen vnd die
vngerechten vnderstond ye
In zü leschen/mags doch nit sein
dan er von Got hat seinen schein
Diß hat der hochgelert getrew man
Martin Luther gesehen an
Vnd ist näher gangen hinzü
dann kain toller fantast mög thün
Die es nach menschlichem verstand
alles züsamen ermessen hand

A iij



Noch seind ander mee die leeren
 der stymn wir layen gern hören
 Dann sy reden die gottes stym
 Das hören seine schaff von im
 Fast gern/vnd kennen in wol
 wie an Christ seinen hirten sol
 Erkennen/das er warlich ist
 vnser getreuer hirt Ihesus Christ
 Ich bekenn auch sy/er selber spriche
 meine schaff/vnd verschmähens niche
 Das hat Erasmus betrachte
 sich eylents zu der mülin gmache
 Das er zeytlich dar ist kommen
 hat sich des malens angenommen
 Der hayligen gschafft müller knechte
 so vns das mel leer beütlen recht
 Mit seinen gschiffren manigfalt
 das es sein süessen gschmack behalt
 Das warer glaub ist gottes eer
 doctor Luther der waren leer
 Anheroldt in disen sachen
 hat sich angenommen zu bachen
 Das wasser zu dem mel gethon
 den tayg wol in griffen gehon
 Damit das war mel werd zu brot
 da durch er kommen ist in not
 Die Philistiner wolten in
 geren tödten/das hond sy im sin
 Die brunnen verworffen haben
 so Abrahams knecht hond graben
 Das ist der brunn darauß vns kumbe
 des Euangeliums rechter grundt
 Auß welchem doctor Luther nam
 das wasser so zu seinem mel kam



Aber sy werden schaffen neit
es seind noch vil erber leit
Wol mee dann sibentausent man
die jr knie nit gebogen han
Vor Baal/dem abgot der Waiden
hond sy von Christo nit gschaiden
Die auch iren mund auff thon hand
zu ring vmb in dem Teütschen land
Das der hebel wie vor vnd ee
wirt sauren ye lenger vnd mee
Also das brot gebachen werd
zu nutz vns armen hye auff erd
Das also ward brot/ist das wort
da Christus spricht an ainem ort
Der mensch lebt nit allain im brot
sonder das wort gots ist im not
Das sich auß gnaden meeret fast
sy hond geheyt kain ru noch rast
Bis sy den schatz funden haben
den weder rost noch die schaben
Verzeren mögen hye im zeyt
den acker gesehen da er leyt
O hymlicher böck vnd vnser got
wie weyt hat vns dise rot
Verfüeret von deiner götlichen mülen
O her: mir wöllen kain andern erwölen
Wen dem man von deiner warhait thüt ächt
vnd kain marter straff thüt darumb scheyhen
Da hin in die hond vergraben
die in vor gestolen haben
Genant Böck würt nit nachlon
wie es im yemer sol ergon
Den schatz würt er her auß bringen
das die warhait für mög dringen



Solt er schon darumb geben
was er hat/sein leyb vnd leben
Dann so sy den leyb nemen hin
mögens der seel nit schädlich sein
Er wurd es alles wagen dran
inn hoffnung got werds mit im han
Karsthans seinen pflegel noch hat
der die hailig gschriffte yetz auch verstat
Welt man in betriegen wie vor
so ist er so ain grober thor
Er schlüege mit dem pflegel drein
solt joch sein Studens ainer sein
Giltet gleich ob im der gründe blüet
auch die vnnützen roten hüet
Geytzig münch/vnd reübig psaffen
wurdent all nicht vor im schaffen
Als die wölff wurd ers veriagen
doch sollen wir nit verzagen
Den almechtigen got rüeffen an
ain gütte hoffnung zü im han
In darumb bitten aller mayst
das er vns sendden haylgen gayst
Den er Petro gegeben hat
da er in seiner gnaden bat
Umb das er hat verleügnert sein
also thü vns sein hilffe schein
So wir in auch verleügnert handt
seiner worten send unbekant
Das er vns mit barmhertzigkeit
ansehe/da durch wir bereit
Seyend/nach züuolgende im
als vnser rechten hirten stim
Das wir erkennen disen tag
der vns zü hayl gedienen mag



Umb das sein mülin durch'gezwan
nie widerumb so müessig gang
Sunder das diß huncck süß mel werd
zü brot/da durch wir hye auff erd
Werden berayt zü seinem reych
das er verhayssset ewigkleych
Abraham vnd seinem samen
Das verleych vns allen. Amen.



Handwritten text in a Gothic script, likely a list or index, with some words appearing to be '... das ...', '... die ...', '... die ...', '... die ...', '... die ...', '... die ...'.

(x 220 6668)

29

401 01

m.



Vg
401

Das hondzwen sch wentzer Bauren gemacht. Fürwar sy hond es wol betracht.



UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

Inches 1 2 3 4 5 6 7 8
Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

Farbkarte #13 B.I.G.